



Male das Bild in deinen Lieblingsfarben aus!

Marlies Bußjan

**Tierische Geschichten
mit Antonia und Johannes**

© 2017 Marlies Bußjan

Autorin: Marlies Bußjan
Umschlaggestaltung, Illustration: Anja Bußjan

Verlag: Westfälische Reihe, Münster
ISBN: 978-3-95627-596-8 (Paperback)
978-3-95627-597-5 (Hardcover)
Printed in Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Der kleine Bauernhof	9
Das kleine Mädchen und der Baum	13
Johannes und die kleine Hündin	20
Das Pony Charly	29
Ostern im Schnee	38
Bibi und die Schultüte	48
Der kleine Igel Karl	57
Minu und ein ganz besonderer Heiligabend	61

Vorwort

„Versuche es doch einfach mal!!“
Das waren die Worte meiner Kinder und meines Mannes, als in unserer Tageszeitung ein Aufruf stand, eine eigene Geschichte zu schreiben und damit an einem Wettbewerb für Kurzgeschichten teilzunehmen.

Die Drei besten Geschichten sollten veröffentlicht werden.

Meine Familie wusste, dass ich immer gerne an meinen eigenen kleinen Geschichten arbeitete und machte mir Mut mit zu machen.

Ich tat es.

Natürlich war ich nicht unter den ersten drei Plätzen. Aber mir wurde das Angebot gemacht, doch mal darüber nachzudenken, ein eigenes Buch zu veröffentlichen.

Wieder kam der Satz von meiner Familie:

„Versuche es doch einfach mal!!“

Und so begann ich, an meinen Geschichten intensiv zu arbeiten und zu feilen.

Dann entstand dieses kleine Buch, das vielleicht nicht viele lesen werden, mir aber sehr viel bedeutet.

Vielen Dank an meine tolle Familie!!

Danke, dass es Euch gibt, für eure Liebe, euren Zuspruch und eure Gabe, mir immer wieder Mut zu machen!!

Und ein ganz besonders großes Dankeschön an Anja, die für die Illustration so viele Stunden ihrer Freizeit geopfert hat. Durch sie sind die Figuren in meinen Geschichten erst lebendig geworden. Ohne sie hätte ich es nicht geschafft!!

Ein Dankeschön auch an Frau Schöbler von der Westfälischen Reihe für ihre hilfreichen Tipps und Ideen für die Veröffentlichung.

Marlies Bußjan



Der kleine Bauernhof

Still war es noch auf dem alten Bauernhof, der am Rande einer kleinen Stadt lag.

Es war noch früh am Morgen und Merlin, die alte Eule, kam gerade müde nach Hause.

Sie machte es genau anders herum als die Menschen. Sie war nachts wach und am Tag schlief sie.

Sie umkreiste den Hof.

Er lag zwischen vielen alten Bäumen, die ihn sozusagen wie ein kleiner Zaun einkreisten.

Das Wohnhaus und die Stallgebäude lagen direkt aneinander und sahen von oben aus wie ein großes L.

Hier noch ein kleiner Schuppen und da noch ein Hundezwinger. Ein kleiner Garten und eine kleine Terrasse machten es so richtig gemütlich.

„Ja“, dachte Merlin, „gleich wird es hier unruhig“.

Dann machen die Kühe Krach, weil sie gemolken und gefüttert werden wollen.

Die kleinen Kälber warten auf ihre Milch und das Heu. Und anschließend dürfen sie auf die Weide.

Auch die Hunde, die Katze, die Ente, die Gans und natürlich der Bauer und seine Frau würden bald auftauchen.

Erst etwas später kam meistens die Oma nach draußen.

Sie holte die Eier von den Hühnern herein und bereitete das Frühstück vor.

Dann kam der Opa und lief zu seiner Holzbank, die direkt an der Hauswand stand und rauchte erst einmal eine Pfeife.

Man konnte genau sehen, dass er immer unruhig zur Haustür schaute.

Merlin musste innerlich lachen.

Ja, er wusste auf wen der Opa wartete.

Es waren die kleinen Kinder des Bauern, Antonia und Johannes, seine Enkelkinder.

Auf einmal ging die Tür los und zwei kleine Wirbelwinde kamen auf den Hof gelaufen.

Sie lachten und sprangen zu ihrem Opa auf die Bank.

Das war das schönste für sie am Morgen. Mit ihrem Opa auf der Bank sitzen, das Wiegen der alten Bäume ansehen und seinen Geschichten zuzuhören.

Dann wurden sie auf einmal ganz still und hörten gespannt zu was er von früher erzählte, als er noch ein kleiner Junge war.

Sie konnten gar nicht genug davon bekommen.

Und dann sagte er eines Tages: „Ihr werdet Euch wundern, wie schnell ihr Geschichten von euren Erlebnissen erzählen könnt. Die Zeit vergeht so schnell.“

Ja und tatsächlich.